

Anwesend waren 18 Teilnehmende.

1. Programmpunkt ab 18:00 Uhr:

Die neue berufs- und sozialrechtliche Referentin der DGSF, Kerstin Dittrich, berichtet vom Stand des Anerkennungsprozesses.

Derzeit wird geprüft, ob Systemische Psychotherapie als Verfahren der Richtlinienpsychotherapie in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufgenommen werden soll.

Anschließend wurde diskutiert und einige Fragen geklärt:

- „Nicht Approbierte“ dürfen auch nach einer Anerkennung nicht mit der Krankenkasse abrechnen, dies wäre nur für approbierte ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen möglich. Es ist allerdings zu hoffen, dass eine Anerkennung der Systemischen Therapie langfristig auch auf andere Anwendungsbereiche eine positive Wirkung haben würde.
- Die Wirksamkeit der ST für die Behandlung psychischer Störungen ist bereits anerkannt („wissenschaftliche Anerkennung“), in einer zweiten Stufe wird nun auch die Effizienz geprüft. Dabei geht es sowohl um Wissenschaft als auch um Politik.
- Die Approbationausbildung wird derzeit bereits umgesetzt, zwei Institute bieten eine staatlich anerkannte und zur Approbation führende Ausbildung in Systemischer Therapie an. Die Ausbildung wird allerdings durch die noch ausstehende sozialrechtliche Anerkennung erheblich erschwert.
- <http://www.dgsf.org/weiterbildung/approbation>
- Der Anerkennungsprozess läuft seit einem halben Jahr und wird mehrere Jahre dauern.
- Frau Dittrich steht gerne für Fragen zur Verfügung und ist unter dittrich@dgsf.org erreichbar.

2. Programmpunkt ab 19:20 Uhr:

Herr Cumhur Tekbasaran übernahm die Moderation zum Thema AFT in Berlin / Brandenburg. Es wurde kontrovers dazu diskutiert:

- keine einheitliche Regelung der Finanzierung
- Trägerbedienung in den unterschiedlichen Regionen wird unterschiedlich erlebt, durch die jeweiligen Präferenzen der Jugendämter
- Thema Clearing wurde diskutiert
- Jugendämter halten sich nicht immer an die Leistungsbeschreibung, das geht nur auf Kosten der Qualität
- Preisunterbietungen durch Träger schaffen Wettbewerbsprinzip auf Kosten der Qualität
- Wunsch, dass die Träger transparent zusammenarbeiten

3. Programmpunkt ab 20:30 Uhr:

Frau Dr. Marie-Luise Conen übernahm im Namen der Arbeitsgruppe „Haltung“ das Wort.

In Vorbereitung auf unser nächstes Treffen am 01.09.2014, erfolgte eine Diskussion zum Entwurf einer Stellungnahme der DGSF-RG-Berlin / Brandenburg zum Thema:

Alles systemisch? Systemische Berater und Therapeuten aus Berlin / Brandenburg positionieren sich!